

KIKI SMITH

>Moments of Clarity<

Ausstellung 27. Oktober 2012- 12. Januar 2013

Für die Ausstellung *Moments of Clarity*, die in der Barbara Gross Galerie zum KUNSTWOCHENENDE MÜNCHEN gezeigt wird, hat Kiki Smith ein Konvolut neuer Arbeiten geschaffen, die die Frage nach den Quellen und der Kommunizierbarkeit künstlerischer Inspiration ins Zentrum rücken. Das Thema umkreist die amerikanische Künstlerin, die seit Ende der 1980er-Jahre zu den Größen der zeitgenössischen Kunst zählt, in der für sie charakteristischen medialen Vielfalt.

Ideen sind oft eigenwillig wie scheue Tiere. Sie entziehen sich, wenn man nach ihnen greift, kommen nicht auf Zuruf, lassen sich nicht locken. Aber irgendwann, ohne, dass man sich bemüht hätte, sind sie unvermittelt da, ruhig und leise, aber in plötzlicher Deutlichkeit und Schärfe. Mit dem essentiellen Erlebnis solcher *Augenblicke der Klarheit* hatte Kiki Smith sich schon in früheren Werken im Sinne einer dezidiert weiblichen Kreativität auseinandergesetzt. In ihrer Münchener Ausstellung kehrt dieses Bild in universellerer Form zurück. Licht dient hier als Metapher für Erleuchtung, Aufklärung, Beseelung schlechthin.

Ein immer wiederkehrendes Motiv der Ausstellung, das den Gedanken des glücklichen Einfalls prägnant verdichtet, ist die Glühbirne, von deren archaisch-einfacher, energiegeladener und zugleich fragiler Form Kiki Smith fasziniert ist. Die Mädchen und Frauen, die sich in *Assembly* unter den Strahlen papierener Glühlampen aufgereiht haben und die Gesichtszüge von Freundinnen und Mitarbeiterinnen der Künstlerin tragen, sprechen davon, dass die künstlerische Idee kein bloßes Geschenk ist, sondern im sozialen Miteinander erarbeitet werden muss. Dazu gehört auch das Scheitern, für das Kiki Smith in den zerborstenen *Lightbulbs* aus blendendweißem Porzellan, entstanden in der Porzellanmanufaktur Nymphenburg, ein konzentriertes Bild gefunden hat.

Welche geistigen Welten uns zugänglich sind, welche uns verschlossen bleiben, verhandelt die Reihe der *Animal Drawings*. Den Geschöpfen des Waldes schießen Lichtbündel wie Blitze aus den Sternenaugen und bilden aura-artige Gespinste um ihre Köpfe. Es sind Antennen, die uns einladen, Kontakt mit den visionären Kräften der Natur aufzunehmen, und gleichzeitig Symbole für die Schranken der Verständigung: denn solange wir kein Sensorium für ihre Impulse entwickeln, bleiben Tiere die rätselhaften Botschafter eines dem Menschen unbetretbaren Landes.

Diesen Aspekt der unterbrochenen Kommunikation thematisieren auch die großen Bleiglaszeichnungen, die die Künstlerin in Kooperation mit der Mayer'schen Hofkunstanstalt in München geschaffen hat. In ihrer Transparenz markieren sie – wie Fenster – eine Grenze, die zunächst durchlässig bleibt. Was sie zeigen aber sind Situationen, in denen die Signale ins Leere laufen: Eine Frau vor dem stummen Radioapparat auf einem verlassenen Stuhl; ein Mann vor drei geöffneten Vogelbauern, deren Bewohner längst entfliegen sind. Die Szenen sind unabgeschlossen wie unbeantwortete Fragen, nicht erwiderte Briefe. Immer ist jemand abwesend, fehlt der Partner, der das Selbstgespräch zum Dialog machen würde. Inspiration überfällt nicht das einsame Genie; sie speist sich aus dem zwischenmenschlichen Austausch, der beide Seiten bereichert.

Kiki Smith, *1954 in Nürnberg, lebt und arbeitet in New York. Mitglied der American Academy of Arts and Letters, u. a. Teilnehmerin der Biennale Venedig und der Whitney Biennial.

Einzelausstellungen (Auswahl): *Visionary Sugar*, Neuberger Museum of Art, Purchase, NY, 2012; *I Myself Have Seen It: Photography & Kiki Smith*, Henry Art Gallery, Seattle; Mary and Leigh Block Museum of Art, Evanston, Illinois; The Frances Young Tang Teaching Museum, Skidmore College, New York und Scottsdale Museum of Contemporary Art, Arizona, 2010; *Her Memory*, Fundació Joan Miró, Barcelona, 2009; *Her Home*, Kunsthalle Nürnberg / Museum Haus Esters, Krefeld, 2008; *Kiki Smith: A Gathering, 1980-2005*, Whitney Museum, NY, 2006-2007 / Contemporary Arts Museum, Houston, 2006 / Walker Art Center, Minneapolis, 2006 / San Francisco Museum of Modern Art, 2005-2006; *Homespun Tales*, Fondazione Querini Stampalia, Venedig, 2005; *Kiki Smith: Prints, Books and Things*, The Museum of Modern Art, NY, 2003. Aktuell zeigt die Kunsthalle Bielefeld *Kiki Smith, Seton Smith, Tony Smith* (bis 25. November).